

# Agrarfrage beeinflusst die Wahl

Die Agrargemeinschaften dürften auch bei der bevorstehenden Landtagswahl eine Rolle spielen. Das ergab eine aktuelle TT-Umfrage.

**Innsbruck** – Die Agrargemeinschaftsdebatte wird die Landespolitik weiter intensiv beschäftigen. Denn wie eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Karmasin mit 500 Befragten im Auftrag der *Tiroler Tageszeitung* zeigt, ist für 38 Prozent die Agrarfrage noch nicht gelöst und wird deshalb auch die Landtagswahlen am 28. April beeinflussen. Und für weitere 40 Prozent sind die Agrargemeinschaften nur eines von vielen Problemen in Tirol, die auf eine Lösung warten. 13 Prozent glauben hingegen, dass das Agrartheme keine Auswirkungen auf den Ausgang der Wahl haben wird.

Interessant ist die Einstellung der Bevölkerung zum politisch heiß umfiedeten Rückübertragungsgesetz. Opposition und SPÖ fordern die Zurückgabe des Gemeindeguts von den Agrargemein-

schaften an die Gemeinden, die ÖVP lehnt dies aus verfassungsrechtlichen Gründen ab. Nur acht Prozent sagen jedoch kategorisch Nein zu einer Rückübertragung. 48 Prozent fordern allerdings vor einer Entscheidung eine Prüfung der Gesetzesnovelle durch den Verfassungsdienst des Bundeskanzleramts. Diese Vorgangsweise hat auch die ÖVP vorgeschlagen. 27 Prozent sind für einen sofortigen Gesetzesbeschluss im Landtag.

Der Agrargemeinschaftsverband West wiederum wehrt sich überhaupt gegen Zugeständnisse an die Gemeinden. Bei der Vollversammlung gestern Abend in Mils bei Imst kritisierte Obmann Toni Riser die politischen Rechtskatastrophe, zu der sich der Agrarstreit entwickelt habe. (pn)

Mehr auf Seite 3